

Brunnenfest steht auf der Kippe

OBERURSEL Vereinsring muss Standbetreiber vertrösten – Verschiebung möglich

„Die Frage, ob und wie das Brunnenfest 2020 stattfinden kann, ist derzeit nicht seriös zu beantworten.“ Das hat der Vereinsring Oberursel als Ausrichter gestern in einer aktuellen Stellungnahme mitgeteilt. Grund ist, wie bei allen anstehenden Veranstaltungen, die Unsicherheit über die Dauer der Sicherheitsmaßnahmen wegen der Corona-Pandemie.

Der Vereinsring unterstütze diese Maßnahmen ausdrücklich, der Schutz der Bevölkerung habe absoluten Vorrang, heißt es in der Erklärung. Allerdings Sorge die aktuelle Situation auch dafür, dass man unterschriftsfertige Verträge für das Brunnenfest vorerst nicht gegenzeichnen könne.

Viele Standbetreiber hätten sich in den vergangenen Tagen deswegen gemeldet, sagt die stellvertretende Vorsitzende des Vereinsrings, Christine Förder. Sie könne gut verstehen, dass diese Planungssicherheit haben

wollen. Doch leider könne man derzeit keine festen Zusagen machen. Erst einmal gelte es, die weitere Entwicklung der Pandemie zu beobachten.

„Es ist unser aller Bestreben, das Brunnenfest 2020 durchzuführen“, betont der Vereinsring. Offizieller Termin für das größte Oberurseler Volksfest ist der 5. bis

8. Juni. Es sei nicht ausgeschlossen, dass man es auf einen anderen Zeitpunkt verschiebe, sagt Christine Förder. Doch auch für eine solche Entscheidung sei es noch zu früh.

„Wir werden in enger Abstimmung mit den zuständigen Behörden und den Standbetreibern bis Ende April eine Neubewer-

tung vornehmen und alle Partner diesbezüglich informieren“, teilt der Vereinsring mit.

Abgesagt ist auch die Inthronisation der neuen Brunnenkönigin Verena I. Sie war für kommenden Samstag geplant. Wann und wie die Krönungszeremonie nachgeholt werden kann, ist ebenfalls noch unklar.

twe



Menschenmengen wie hier auf dem Marktplatz sind beim Brunnenfest nicht zu vermeiden.

FOTOS: JOCHEN REICHWEIN



Verena Schmidt muss noch auf ihre Krone warten.